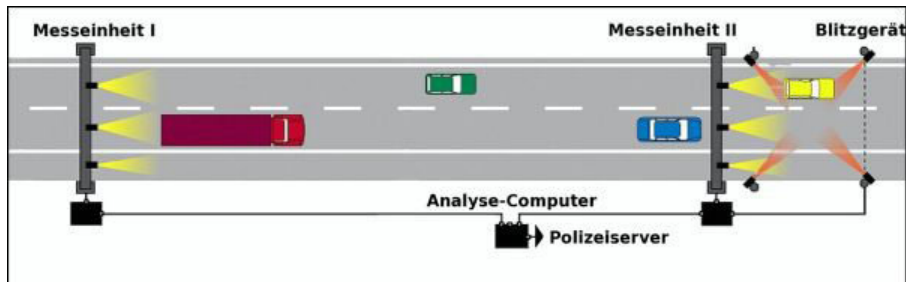


# Die Luft für Schnellfahrer wird dünner

*Eine neue Methode, Temposünder zu erwischen, kommt der Verkehrssicherheit zu Gute. Auf Testabschnitten auf der A2 und der A9 fliesst der Verkehr flüssiger, weil langsamer gefahren wird.*



So funktioniert es: Mittels der zwei Messeinheiten wird die Geschwindigkeit gemessen. Entscheidend ist das Durchschnittstempo. (Grafik: ASTRA/Scitec)

Abschnittsgeschwindigkeits-Kontrollen (AGK) erhöhen die Verkehrssicherheit auf Autobahnen. Das zeigen Versuche auf den Autobahnen A2 und A9. Tempoüberschreitungen nehmen ab, und der Verkehr fliesst flüssiger, wie das Bundesamt für Strassen (ASTRA) am Dienstag mitteilte.

AGK überwachen nicht wie herkömmliche Anlagen das Tempo an einem einzelnen Punkt. Vielmehr wird die Durchschnittsgeschwindigkeit der Fahrzeuge über einen längeren Abschnitt registriert. Die Anlage erfasst die Fahrzeuge bei der Ein- und Ausfahrt und errechnet in kürzester Zeit das Tempo - nötigenfalls wird danach geblitzt.

## Klar weniger Autofahrer zu schnell

Eine der getesteten AGK wurde auf der A9 zwischen Aigle und Bex VD installiert, die andere im Arisdorftunnel im Baselbiet. Dort wurde eine 1,5 Kilometer lange Strecke in Fahrtrichtung Süd erfasst. In beiden Fällen haben sich die Anlagen laut ASTRA bewährt.

Im Arisdorftunnel zum Beispiel wurden rund ein Drittel weniger Autos geblitzt als vor der Inbetriebnahme der AGK. Bei Autos, die mit mehr als 10 km/h zu schnell gemessen wurden, beträgt der Rückgang sogar 55 Prozent.

Auf der A9 betrug der Rückgang der Personenwagen, die mit überhöhtem Tempo gemessen wurden, gesamthaft mehr als 40 Prozent, bei denjenigen, welche mehr als 10 km/h zu schnell fuhren, gar mehr als 60 Prozent. Verbesserungsbedarf sieht das ASTRA bei Autos und Kleintransportern mit Anhängern. Obwohl auch hier die Anzahl der zu schnell fahrenden Fahrzeuge reduziert werden konnte, blieb die Übertretungsquote hoch.

## Kommt die flächendeckende Überwachung mit den neuen Geräten?

Nach Feststellungen des ASTRA bremsen die Autofahrer an den Ein- und Ausgangspunkten der AGK nicht ab; dies wirkt sich positiv auf den Verkehrsfluss aus.

Zum Einfluss der AGK auf das Unfallgeschehen hat das ASTRA noch keine aussagekräftigen Befunde. Tendenziell lässt sich in beiden Abschnitten jedoch ein Rückgang der Zahl der Unfälle und Verunfallten erkennen.

Die getesteten Anlagen bleiben an den heutigen Orten vorderhand in Betrieb. Ob künftig weitere AGK eingeführt werden, ist noch offen.